

SkF INFO 2013

Vorstand

Mitglieder

FBS | Frauenberatungs

FH | Frauenhaus

KSB | Katholische Beratung

JEB | Junge Eltern und Beruf

EWS | Elisabeth-Weber-Schul

THSJ | Therapeutisches Heim Sa

Spenden



wir leben helfen



Impressum

Herausgeber

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Würzburg
 Dr. Anke Klaus, Vorsitzende
 Wilhelm-Dahl-Straße 19 | 97082 Würzburg
 Telefon 0931/41904-0 | Telefax 416435
 info@skf-wue.de | www.skf-wue.de

Redaktion, Gestaltung, Layout, SatzClaudia Henning-Jaspers | SkF Würzburg
Druck.....safer-print.de | sicher online drucken | Marktbreit
Auflage.....500

Juni 2013

Spendenkonto

Liga Bank eG | BLZ 750 903 00 | Konto Nr. 100 300 9114 | IBAN DE60 7509 0300 1003 0091 14
 Amtsgericht Würzburg VR 6 | Steuernummer 257/110/80077

Viele Projekte, Einzel- und Fördermaßnahmen, unbürokratische schnelle Hilfen, ... wären ohne Spenden nicht möglich. Wir sagen DANKE! Allen, die unsere Arbeit durch ihre Spende, ihre Fürsprache und ihr Vertrauen einmalig oder regelmäßig unterstützen.

Bildnachweis Umschlag: vorne Henning-Jaspers | hinten: fotolia, istock, photocase

Vorstand des SkF

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

mit der SkF INFO 2013 wollen wir Ihnen wieder eine Auswahl an aktuellen Themen/Besonderheiten aus unseren verschiedenen Diensten ans Herz legen.

Wir freuen uns, dass wir uns in unseren Diensten auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verlassen können, die mit Herz und Verstand ihre Aufgaben übernehmen und eben immer noch ein Stück mehr – einen echten Mehrwert – dazu geben.

Zu diesem Mehrwert den wir in unseren Diensten unseren Klientinnen und Klienten bieten, gehört ohne Zweifel die Arbeit vieler Ehrenamtlicher im SkF. Sie machen oftmals das gewisse Extra an Unterstützung aus, das in einer klassischen Finanzierungsvereinbarung nicht abgedeckt wird und auch nicht abgedeckt werden kann.

Gleiches gilt für unsere Spenderinnen und Spender, ohne deren finanzielle Unterstützung viele Maßnahmen und Hilfsmittel in unserer Arbeit fehlen würden.

Einen Mehrwert kann es allerdings nur dann geben, wenn unsere Kostenträger eine gute Basis mit uns vereinbaren. Hier erleben wir, bei knappen Mitteln, immer den Willen, gemeinsam für die Hilfesuchenden die passenden Mittel bereit zu stellen.

Der Presse danken wir für die Berichterstattung in den Medien, damit dieser Mehrwert auch in eine breite Öffentlichkeit gelangt und bekannt wird.

Tatkräftig zur Seite stehen der SkF Landes- und Bundesverband für überregionale Themen sowie die Caritas in Würzburg für die örtlichen Aufgaben.

Der SkF Würzburg ist weder eine Aktiengesellschaft noch eine GmbH, sondern seit 1909 ein eingetragener Verein (Nr. 6 im Vereinsregister beim Amtsgericht Würzburg) mit interessierten Mitgliedern, die sich beteiligen, uns unterstützen und sich für uns stark machen.

Wir danken ALLEN für Ihren Dienst im und am SkF, so dass unser Leitmotiv „wir leben helfen“ auch gelebte Praxis bleibt.

Dr. Anke Klaus, Vorsitzende



Der SkF-Vorstand von links: Ruth Reinfurt, Ulrike Lang, Edeltraud Barth, Dr. Anke Klaus, Sigrid Maroske

Fotos: Claudia Henning-Jaspers

Mitglieder im SkF

2012 | Hilfe, die Herdmanns kamen zur Adventsfeier im SkF Würzburg

Kinder der Heilpädagogischen Tagesstätte im SkF sorgten mit ihrem Theaterstück für reichlich gute Stimmung und herzhaftes Lachen bei Mitgliedern und Ehrenamtlichen.

Im Dezember 2012 lud Dr. Anke Klaus, Vorsitzende des Sozialdienstes katholischer Frauen e.V. Würzburg, wieder Mitglieder und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur traditionellen Adventsfeier ein.

Während die Gäste Punsch und Plätzchen genossen, boten sieben Kinder aus der HPT im SkF ihnen als besonderes Schmankerl die Aufführung des Stückes „Hilfe, die Herdmanns kommen“ dar. Sie beanspruchten die Lachmuskeln ihrer Zuschauer durch ihr Spiel und ernteten anhaltenden Applaus für ihre Leistung.

Claudia Henning-Jaspers



2013 | Neuer „alter“ Vorstand, verschiedene Baustellen und viele kleine und große Projekte in den SkF-Einrichtungen



Der „alte“ Vorstand (von links) Ruth Reinfurt, Edeltraud Barth, Ulrike Lang, Dr. Anke Klaus und Sigrid Maroske wurde in der Mitgliederversammlung am 16. Mai 2013 mit großer Mehrheit wieder gewählt. Seit 2009 leiten die fünf Frauen gemeinsam als ehrenamtliche Vorstände die Geschicke des SkF Würzburg und tragen somit die Verantwortung für rund 260 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 17 Einrichtungen des SkF Würzburg.

Aber auch über den Ortsverband hinaus sind die engagierten Damen tätig. Dr. Anke Klaus als Bundesvorsitzende für ca. 150 SkF-Ortsvereine und Edeltraud Barth im Vorstand der SkF-Landesebene.

Wenn die Vorstände in der Mitgliederversammlung aus den unterschiedlichen Einrichtungen berichten und Geschäftsführer Wolfgang Meix-

ner den Finanzbericht vorlegt, wird schnell klar, dass ein Wohlfahrtsverband von der Größe des SkF Würzburg mit einem mittelständischen Unternehmen vergleichbar ist und weitreichende Entscheidungen getroffen werden müssen.

Zum Beispiel sind einige der SkF-Gebäude in die Jahre gekommen und müssen saniert, erweitert und/oder an aktuell vorherrschende Bedürfnisse und Vorschriften angepasst werden.

So zum Beispiel das Therapeutische Heim Sankt Joseph im SkF und der Standort Elisabeth-Weber-Schule im SkF in der Zellerauer Wilhelm-Dahl-Straße.

Dr. Norbert Beck, als Bereichsleiter für beide Einrichtungen zuständig, informierte die Mitglieder über den aktuellen Stand der Baumaßnahmen und lud für die nächste Mitgliederversammlung zur Baustellenbesichtigung ein.

Meixner überbrachte den Dank der Mitgliederversammlung für das äußerst hohe ehrenamtliche Engagement der bisherigen Vorstandsfrauen. Seinen Glückwunsch zur Wiederwahl verband er mit dem Ausblick auf eine ebenso erfolgreiche nächste Amtszeit, voller Schaffenskraft, Ausdauer und herzlichem Engagement.

Ein ganz besonderes Projekt stellte Gabriele Bostjancic, Erzieherin in der Mädchen Außenwohngruppe „City-WG“ des THSJ im SkF den Mitgliedern vor. Unter dem Motto „Und raus sind wir noch lange nicht... Kinder und Jugendliche träumen ihre Zukunft“, rief der Bundesverband katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfen e.V. (BVkE) Jugendhilfeeinrich-



tungen auf, eine 180 cm hohe Spielfigur, wie sie bei Halma oder Mensch ärgere dich nicht benutzt wird, zu gestalten. Ca. 50 Einrichtungen beteiligten sich an dem Kunstprojekt. Die besten drei Spielfiguren werden bei der Bundestagung des BVkE vom 4. bis 6. Juni in Hildesheim ausgestellt. Die beeindruckende City-WG-Figur ist eine von ihnen.

Claudia Henning-Jaspers

linke Seite unten: HPT-Kinder bei der Adventsfeier
links oben: Der neue, „alte“ SkF-Vorstand
rechte Seite: Gabriele Bostjancic erklärt die von Mädchen aus der City-WG gestaltete Spielfigur

Fotos: Claudia Henning-Jaspers

FBS | Frauenberatungsstelle im SkF

BücherTauschFlohmarkt bereits zum zweiten Mal in der Frauenberatungsstelle

Nach dem großen Erfolg im letzten Jahr, öffnete die Frauenberatungsstelle (FBS) im Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Würzburg ihre Türen in der Moltkestr. 10 am Samstag, den 26. Januar 2013, zum zweiten Mal für einen BücherTauschFlohmarkt von Frauen für Frauen.

Willkommen waren alle Frauen, ob sie gelesene Bücher weitergeben, noch nicht gelesene finden oder einfach so kommen wollten.

In netter Atmosphäre bei Kaffee oder Tee waren die Gäste eingeladen in den verschiedenen Beratungsräumen zu Schmökern, zu Plaudern, Vorzulesen, Auszutauschen und Auszuwählen um gegen 17:00 Uhr mit einem neuen, kostenfreien Vorrat an interessanter Lektüre nach Hause zu gehen.

- 35 Frauen und 4 Kinder haben den BücherTauschFlohmarkt besucht, zusätzlich haben 8 Frauen Bücher gespendet.
- Ca. 1/3 wurde durch die Presse aufmerksam, andere durch Flyer und Mundwerbung.
- Ca. 1/3 der Frauen waren über 55 Jahre.
- Es ergaben sich Kontakte zwischen den Besucherinnen, Orientierungsgespräche zur Frauenberatung und Interesse an der Frauengruppe (eine Frau hat sich direkt angemeldet).
- Die Rückmeldungen waren sehr positiv, die Atmosphäre entspannt und offen.
- Viele Frauen nutzten den gesamten Nachmittag zum Schmökern, Tee trinken, Lesen und Plaudern.

Das Team der FBS plant das Angebot des BücherTauschFlohmarktes jährlich am letzten Samstag im Januar zu etablieren.

Also schon mal vormerken:

25. Januar 2014
14:00 bis 17:00 Uhr

Claudia Henning-Jaspers



Vorsorge - ein wichtiges Thema

In der Querschnitts- und Öffentlichkeitsarbeit gewinnt das Thema Vorsorge immer mehr an Bedeutung. Menschen unterschiedlichen Alters und aus allen Bevölkerungsgruppen setzen sich zunehmend damit auseinander, welche Maßnahmen der Vorsorge sie für den Krankheits- und Pflegefall treffen können. Auch das Fachpersonal in den pflegenden und sozialen Berufen wird häufig mit dem Thema konfrontiert und ist deshalb an Fortbildung interessiert.

Bei insgesamt 7 Informationsveranstaltungen und in ca. 50 Einzelberatungen im Jahr 2012 klärten wir interessierte Laien und Fachleute zu den Themen Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung, Patientenverfügung und rechtliche Betreuung auf. Hier geht es vor allem darum, die unterschiedlichen Begriffe zu erklären und gegeneinander abzugrenzen, praktische Hinweise zu geben und die für den Einzelfall passende

Form der Vorsorge heraus zu arbeiten. Neben den Vorteilen dieser Vorsorgemaßnahmen sollten aber auch die Risiken aufgezeigt werden. Was die rechtliche Betreuung betrifft, so gilt es nach wie vor bestehende Vorbehalte und Vorurteile abzubauen.

Zum Thema rechtliche Betreuung existiert inzwischen auch ein Informationsfilm von der Arbeitsstelle rechtliche Betreuung der katholischen Betreuungsvereine. Er gibt einen Überblick über das Betreuungsverfahren, die Aufgaben und Pflichten eines Betreuers und vermittelt einen guten Einblick in die Arbeit der Betreuungsvereine. Mit dem Projekt Online-Beratung, dessen Start im Sommer 2013 erfolgen soll, versuchen die Betreuungsvereine eine breitere Öffentlichkeit und neue Zielgruppen zu erreichen und zu beraten.

Sonja Werthmann

Ehrenamt - unsere Stärke

Auch im Jahr 2012 konnten wir wieder auf ein Team von Ehrenamtlichen bauen, die in Bezug auf ihr Alter und ihre Fähigkeiten bzw. Talente sehr unterschiedlich und vielseitig sind.

Wir sind sehr dankbar für einen Kreis von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, die uns bereits seit

vielen Jahren unterstützen. Ebenso sehr freuen wir uns über junge Menschen, wie z.B. Studierende der Fachhochschule für Soziale Arbeit, die sich für die rechtliche Betreuung interessieren und sich im Betreuungsverein engagieren möchten.

So umfasste unser Ehrenamtsteam im Jahr 2012 insgesamt 15 Frauen und Männer im Alter von 26 bis 75 Jahren. Diese brachten insgesamt 880 freiwillige Arbeitsstunden im Betreuungsverein ein:

- 456 Stunden für Besuchskontakte bei Betreuten
- 276 Stunden für behördliche und sonstige Erledigungen
- 107 Stunden für interne und externe Anleitung und Fortbildung
- 41 Stunden für die Mithilfe beim Sommerausflug und der Weihnachtsfeier für unsere Betreuten

7 Ehrenamtliche führten eine oder sogar mehrere rechtliche Betreuungen.

Insgesamt wurden dadurch 10 Personen betreut und unterstützt, die aufgrund ihrer Erkrankung oder Behinderung ihre Angelegenheiten nicht alleine regeln können.

Darüber hinaus erhalten auch wir hauptberuflichen Mitarbeiterinnen ehrenamtliche Unterstützung für unsere Betreuten, sei es in Form eines Besuchsdienstes, einer Begleitung zum Arzt oder Einkauf und sonstige Hilfsdienste.

Sonja Werthmann

FH | Frauenhaus im SkF



Nicole Borst, Curves Studiomanagerin und Hildburg Hopf, SkF Frauenhausleiterin

Foto: Claudia Henning-Jaspers

345 € für Frauen und Kinder im Frauenhaus

Das Frauenfitness-Studio Curves in Versbach verkaufte Weihnachtskugeln zu Gunsten der Frauen und Kinder im Frauenhaus des Sozialdienstes katholischer Frauen e.V.

Nicole Borst, Studiomanagerin des Frauenfitness-Studios Curves in Versbach, hat sich in der Vorweihnachtszeit 2012 etwas Besonderes einfallen lassen. Unter dem Motto „Zeit für Dich“, hat sie mit ihrem Team 150 Weihnachtskugeln für 2,50 Euro pro Stück an ihre Mitglieder verkauft. Den Erlös in Höhe von 345 Euro hat sie der SkF-Frauenhausleiterin Hildburg Hopf überreicht.

„Der Gedanke dieser Aktion war: Frauen helfen Frauen“, erzählt Borst. „Wir wissen, dass Frauen mit ihren Kindern manchmal vorübergehend Schutz im Frauenhaus suchen müssen, weil ihre häusliche Situation dies erforderlich macht.“

Wie viel Mut und Einschnitte es bedeutet den Schritt aus der häuslichen Gewalt in ein Frauenhaus zu wagen, erfahren die Mitarbeiterinnen des Frauenhauses im SkF in ihrer täglichen Beratungsarbeit.

Benefizkonzert für das Frauenhaus im SkF e.V. Würzburg – ein voller Erfolg

Samstagabend, 02. März 2013, 19.20 Uhr: Die Augustinerkirche in Würzburg ist bis auf den letzten Stuhl besetzt. Weitere ca. 100 Personen strömen durch die Eingänge und suchen sich Stehplätze. Zehn Minuten später beginnt ein 90 minütiges Musikprogramm, welches den rund 600 KonzertbesucherInnen immer wieder ein Lächeln auf die Gesichter zaubert.

Gospels and More, schwungvolle Rhythmen, Lieder und Texte, die Alt und Jung gleichermaßen zur Freude inspirieren. Musik, die Hoffnung verbreitet: Der Rimplar Chor „Troubadour“ unter Leitung von Dr. Gustav Treutlein verbreitet in gelassener, entspannter und professioneller Art und Weise eine Wohlfühl-Atmosphäre, die zum aktiven Mitsingen einlädt.

„Ich will, dass Du bist!“ zitiert Dr. Treutlein den Kirchenvater Augustinus und verweist dabei auf Frauen und Kinder, die nach der Entwürdigung durch häusliche Gewalt im SkF-Frauenhaus Schutz und Unterstützung für einen Neubeginn erfahren.

„Dank dieser tollen Aktion, konnten wir Frauenhausbewohnerinnen zu Weihnachten eine besondere Freude machen und ihnen Zeit für sich schenken, z.B. einen Restaurantbesuch für Mutter und Kind, eine Wohlfühlmassage für eine schwangere Frau, eine Konzertkarte oder einen Theaterbesuch mit Kinderprogramm“, freute sich die Frauenhausleiterin Hildburg Hopf.

Claudia Henning-Jaspers

Und mit „Gabrielas Song“, dem Lied einer jungen schwedischen Frau aus dem Spielfilm „Wie im Himmel“, welches von ihrer Sehnsucht nach Selbstbestimmung handelt, wird das Benefiz-Thema mit einer brillanten Solodarbietung gekrönt.

Die großzügige Spende nach dem Konzert, mit der die BesucherInnen die personelle Situation im Frauenhaus des SkF stärken, drückt die Freude an dem gelungen Abend aus.

Herzlichen Dank an dieser Stelle für die freiwillige und engagierte Unterstützung an diesem Abend durch unsere drei (ehemaligen und zukünftige) Fachhochschul-Praktikantinnen: Rebekka Arnst, Amelie Henninger und Adelheid Rader.

Hildburg Hopf

KSB | Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen im SkF

„Bildung macht Spaß“ - ein Projekt des AK SoliKi 2013

Seit seiner Gründung im Jahre 2004 ist der SkF mit der Katholischen Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen Kitzingen Mitglied im „AK SoliKi – Arbeitskreis Solidarität Kitzingen“.

Im AK haben sich Beratungsstellen von Trägern der Freien Wohlfahrtspflege (BRK, Caritas, Diakonie, SkF) zusammengeschlossen, die Menschen beraten und begleiten, die von Armut betroffen oder bedroht sind. Neben der Einzelfallhilfe und der internen und externen Vernetzung führt der AK Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit durch mit dem Ziel, die Situation der Betroffenen zu verbessern.

Armut hat viele Gesichter. Sie äußert sich u. a. in mangelnden Möglichkeiten, Freizeit- und Bildungsangebote wahrzunehmen oder gemeinsam mit anderen etwas zu unternehmen. Daher hat der AK SoliKi im Jahr 2013 unter dem Motto

„Bildung macht Spaß – kulturelle Angebote für alle“ erstmals Freizeitangebote, auch für Menschen mit kleinem Geldbeutel, zusammengestellt.

Los geht es im Juni mit dem Lauf- & Bewegungsprogramm ohne Leistungsdruck „Komm wir gehen“. Das Programm geht über 8 Wochen, die Gruppe trifft sich jeweils montags und donnerstags von 9.15 Uhr bis 10.15 Uhr unter Anleitung einer Diplomsozialpädagogin und Lauftherapeutin sowie eines Pfarrers im Ruhestand.

Im Spätsommer/Herbst 2013 (genauer Termin wird noch bekannt gegeben) steht eine Stadtführung durch Kitzingen auf dem Programm, bei der die Stadt mit neuen Augen als „TouristIn“ betrachtet werden kann.

Im November findet schließlich in Zusammenarbeit mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten ein Kochworkshop mit Kinderbetreuung unter der Leitung einer Hauswirtschaftsmeisterin statt. Unter dem Motto „Mit Spaß und Freude gut und lecker kochen“ kann jeder mitmachen, der Lust am Kochen hat oder etwas Neues ausprobieren möchte.

Alle Angebote sind kostenfrei.

Birgit Brückner



ALG II Broschüre für Stadt und Landkreis Kitzingen - Mitglieder des AK SoliKi stellen überarbeitete Version vor

Birgit Brückner, Leiterin des Kitzinger KSB Standortes, (rechts im Bild) engagiert sich zusammen mit KollegInnen anderer Beratungsstellen in der Kreisstadt im AK SoliKi (Arbeitskreis Solidarität Kitzingen). Gemeinsam haben sie eine Broschüre für Bezieher von ALG II erarbeitet, die wichtige Informationen, rechtliche Grundlagen und Leistungen übersichtlich darstellt.

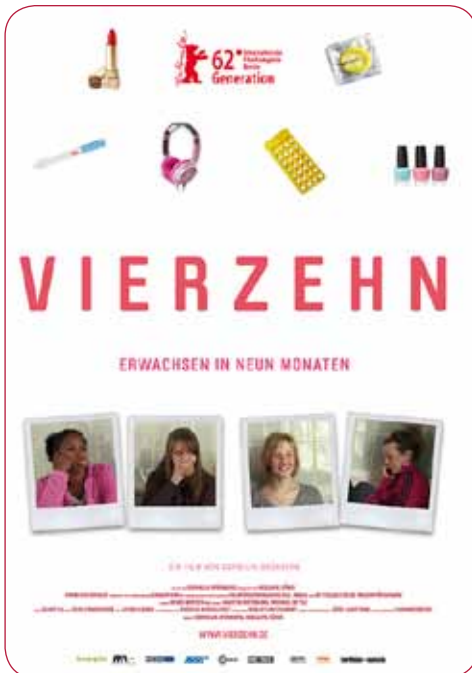


Die überarbeitete Version mit den seit 1.1.2013 gültigen Beträgen liegt vor.

Infos unter: KSB im SkF | Moltkestraße 10 | 97318 Kitzingen Tel. 09321/4683 | ksb.kt@skf-wue.de

He-Ja

Der Film Vierzehn von Cornelia Grünberg und die Lebenssituation von minderjährigen Schwangeren und Vätern...



Von jährlich ca. 1000 Ratsuchenden der KSB sind 2,1 % der Frauen und Männer zwischen 15 und 17 Jahre alt, 3,8 % befinden sich im Alter von 18 bis 19 Jahren.

Auch wenn angesichts der Gesamtverteilung der Altersstruktur von Ratsuchenden die Minderjährigen einen geringen Prozentsatz darstellen, ist die persönliche Lebenssituation für Jugendliche mit einer geplanten oder ungeplanten Schwangerschaft eine besondere Herausforderung.

Wenn das soziale Umfeld und insbesondere die Eltern die Jugendliche bzw. den Jugendlichen unterstützen, dann ist es aus unserer Erfahrung deutlich leichter für Minderjährige eine Perspektive für ein Leben mit dem Kind zu entwickeln. Die Eltern der werdenden Eltern sehen sich dabei immer wieder mit der Frage konfrontiert wie sie

ihre eigene elterliche Sorge wahrnehmen können. Ihren Kindern den Raum für eine eigene Entscheidung zu öffnen und sie dabei dennoch zu begleiten ist ebenso eine Herausforderung. Daher können „werdende Großeltern“ auch für sich das Beratungsangebot der Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen nutzen.



Sehr lebensnah wurde diese besondere Lebenserfahrung von der Regisseurin Cornelia Grünberg aufgegriffen. Steffi, Laura, Lisa und Fabienne erlauben in dem Film **Vierzehn** einen Einblick in die persönliche Auseinandersetzung, die jeweils jede für sich führen musste.

Das Programm kino „Central“ zeigt den Film in Kooperation mit allen Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen der unterschiedlichen Träger in Würzburg am 18. und 19. Juni 2013 jeweils um 10.00 Uhr und am 19. Juni auch um 18.30 Uhr in einer Abendvorstellung. Nach allen Vorführungsterminen laden Beraterinnen der Beratungsstellen zum Gespräch und Austausch ein.

Das filmische Folgeprojekt Achtzehn ist schon gedreht und wird ebenso in den Kinos anlaufen.

Anna Elisabeth Thieser

Doppeljubiläum in der Katholischen Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen im SkF 35 Jahre Standort Würzburg | 25 Jahre Standort Lohr

Die Schwangerschaftsberatung im SkF feiert in diesem Jahr doppelten Geburtstag.

Anlässlich des Würzburger Jubiläums wird Hille Haker am 26. Juli einen Fachvortrag halten. Haker ist deutsche Theologin und Ethikerin, seit dem Wintersemester 2012/2013 ist sie Professorin für theologische Ethik an der Loyola University Chicago.

Am Samstag, den 23. November richtet die KSB Würzburg in Kooperation mit Domschule und

Missionsärztlicher Klinik eine öffentliche Fachveranstaltung von ca. 10 - 16 Uhr aus.

Die KSB Lohr feiert ihren Geburtstag am 11. Oktober im Lohrer Pfarrheim St. Michael. Den Festvortrag hält Dr. Wunnibald Müller, Theologe, Psychologe und Psychotherapeut und Leiter des Recollectio-Hauses der Abtei Münsterschwarzach.

Claudia Henning-Jaspers

JEB | Junge Eltern und Beruf *im SkF*

JEB – Junge Eltern und Beruf beteiligt sich am Josefstag 2013

Im Rahmen des bundesweit initiierten Josefstages zum Thema „Keine Wahl! Jugend braucht Perspektiven“, luden Bernadette Dick und Lydia Murillo Sánchez, Sozialpädagoginnen des Projektes „JEB – Junge Eltern und Beruf“, Domvikar Stephan Hartmann in die Beratungsstelle ein.

Durch seine unterschiedlichen Tätigkeiten hat er vielfältige Zugänge zu Familie und Beruf.

Neben der Beratung und Qualifizierung junger Eltern (bisher ausschließlich junge Mütter) und der Lobbyarbeit sind Netzwerke unentbehrlicher Bestandteil der inhaltlichen Arbeit von JEB.

Weitere Teilnehmerinnen der Runde waren SkF-Vorstandsmitglied Edeltraud Barth, Bereichsleiterin Anna E. Thieser und eine von JEB begleitete junge Mutter.

Nach der Vorstellung der Inhalte von JEB wurden die Schnittstellen und Knackpunkte eines möglichen Ausbildungsweges in den Blick genommen. Anerkennend stellte Domvikar Stephan Hartmann fest, dass es nicht nur ein großer Schritt, sondern eher ein Stabhochsprung ist, wenn sich junge Mütter für den Weg der Ausbildung entscheiden. Diese hohe Motivation und Leistungsbereitschaft müsse nach seiner Einschätzung in der Arbeits- und Ausbildungswelt viel deutlicher anerkannt werden. Er konnte als Unterstützer für die Anliegen von JEB gewonnen werden.

Bernadette Dick



von links:
Bernadette Dick, Lydia
Murillo Sánchez, Domvi-
kar Stephan Hartmann

Foto: SkF

EWS | Elisabeth-Weber-Schule im SkF

300 Herzen für die Würzburger Tafel

Zwei Jugendliche aus der Elisabeth-Weber-Schule im SkF sammelten im Rahmen ihres Quali-Projektes Spenden für die Würzburger Tafel und backten 300 Herzen für den Zellerauer Tafelladen.

Die 14-jährige Sarah und der 15-jährige Marc besuchen die Klasse von Brigitte Bayer-Clauß in der Elisabeth-Weber-Schule im SkF und stehen kurz vor dem Abschluss ihres Qualifizierenden Hauptschulabschlusses, kurz dem Quali. „Zur Erreichung dieses Ziels müssen sie diverse Prüfungen absolvieren und im Fach Arbeitslehre ein Projekt konzipieren, ausführen, präsentieren und dokumentieren“, erklärt ihre Lehrerin.

„Wir wollten gerne ein Projekt machen, das anderen zu Gute kommt“, erläutert Marc. Die Ju-

gendlichen schauten sich im Stadtteil Zellerau, in dem die Elisabeth-Weber-Schule liegt, um. Hier gibt es auch einen Laden der Würzburger Tafel. Schnell stand für Sarah und Marc fest, dass sie die Würzburger Tafel und besonders den Tafelladen Ecke Weißenburgstraße/Moscheeweg unterstützen wollen.

Die beiden Neunt-Klässler warben persönlich und per Aushang in zwei SkF-Jugendhilfeeinrichtungen, Therapeutisches Heim Sankt Joseph und Elisabeth-Weber-Schule, um Spendengelder. „Wir konnten nicht einschätzen, wie viel wir zusammenbekommen würden“, erzählt Sarah. Mit dem Ergebnis von 177,34 Euro sind die beiden Schüler sehr zufrieden. „Das ist ein Hammer-Ergebnis“, stellt Marc stolz fest.





Aber nur Geld zu spenden war den beiden zu wenig. Gemeinsam backten sie ca. 300 Herzplätzchen und verpackten sie liebevoll in kleine Zellophanbeutel. Die Zutaten spendete das Therapeutische Heim Sankt Joseph im SkF.

Das Geld und das Gebäck überreichten Sarah und Marc an Hildegard Mauersberger und Kurt Deeg von der Würzburger Tafel. Die Plätzchen wurden am nächsten Ausgabetag an die Kunden verteilt, die sich über die Spezialität sehr freuten.

In Würzburg gibt es 7 Tafelläden. Der in der Zellerau ist der größte. Hier werden an drei Tagen pro Woche Lebensmittel an Berechtigte ausgegeben. In den anderen Läden gibt es je einen Ausgabetag in der Woche. Ein Berechtigungsschein wird z.B. von der Stadt Würzburg ausgestellt, er ist drei Monate gültig und berechtigt zu

einem Einkauf im Tafelladen pro Woche. Pro Einkauf und Berechtigungsschein wird ein Obolus in Höhe von 1,50 Euro fällig.

Rund 60 Fahrer und 120 Helfer in den Läden engagieren sich bei der Würzburger Tafel.

Edeltraud Barth vom SkF-Vorstand freut sich mit Sarah und Marc, die mit der praktischen Ausführung ihres Quali-Projektes mehr als zufrieden sind.

Claudia Henning-Jaspers

linke Seite: von links Hildegard Mauersberger (Tafel), Marc, Sarah, Kurt Deeg (Tafel) und Edeltraud Barth (SkF-Vorstand)

Fotos: Claudia Henning-Jaspers

THSJ | Therapeutisches Heim Sankt Joseph im SkF

„Und raus bist du noch lange nicht...“

ist ein Kunstprojekt des BVKE (Bundesverband katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfen e.V.) anlässlich der 25. Bundestagung (vgl. auch Artikel auf Seite 4/5).

Den Verantwortlichen ist es wichtig, gerade bei den Bundestagungen, auf denen Erwachsene professionell über die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen reden, diese selber zu Wort kommen zu lassen, indem sie die Möglichkeit erhalten, sich mit ihren vielfältigen Ideen, Gedanken, Fantasien und Träumen zu präsentieren.

Für das diesjährige Kunstprojekt wurden überdimensional große Spielkegel, wie man sie aus Gesellschaftsspielen kennt, angefertigt.

Unter dem Motto „Und raus bist du noch lange nicht ... Kinder und Jugendliche träumen ihre Zukunft“ konnten die Kinder und Jugendlichen den Kegel bunt und vielfältig gestalten.

Lesen Sie auch den nebenstehenden Bericht der City-WG über den spannenden Entstehungs- und Umsetzungsprozess ihres Kegels, der vom 4. bis 6. Juni auf der Bundestagung in Hildesheim ausgestellt wurde.

Claudia Henning-Jaspers

rechte Spalte: Kegel in der Entstehungsphase

Foto: THSJ

Kegelprojekt „phantasy of life“ der City-WG

Die City-Wohngruppe ist eine Wohngruppe des Therapeutischen Heims Sankt Joseph im SkF. Wir nahmen das Kegelprojekt in die Hand und stellten die Zukunft der einzelnen Jugendlichen in einem Labyrinth des Lebens, wie die Welt in plastischer Ansicht dar.



Die Spiegel, die den Kegel umfassen, deuten auf die Zukunft und mehrere Facetten, die sich darin widerspiegeln, sowie Lichter die auf uns zurückgeworfen werden, hin. Der goldene Weg, der mit vielen Abzweigungen die verschiedenen Wege

darstellen soll, die der Mensch gehen muss bevor er ans Ziel gelangt, führt durch das gesamte Labyrinth, das die Jugendlichen in mühsamer Kleinstarbeit gestaltet haben. Sobald man sich für einen Weg entscheidet, gerät man an die verschiedenen Bereiche des Lebens, die mit vielen kleinen Details ausgestattet sind.

Das Ganze ist in einer phantasievollen Art und Weise gemalt, zum Beispiel mit rosa Wolken, einer Katze mit Flügeln oder einem Feuerbaum. Es beinhaltet auch etwas Geheimnisvolles, Verstecktes, Gutes und Böses, manche Wege sind nicht auf den ersten Blick zu finden, da sie mit Blumen, Tieren und anderen Kleinigkeiten ausgearbeitet sind. Erst auf den zweiten Blick erkennt man, dass sich in diesen vielen Büschen, Blumen etc. ein neuer Weg befindet, so wie man in seinem realen Leben im Alltag auch auf Kleinigkeiten achten soll.

Man kann natürlich im wirklichen Leben auch auf falsche Wege geraten. So führen manche Wege im Labyrinth auf einen falschen Pfad. Wenn man den Weg entlang läuft, erkennt man kleine Hinweise, dass man in ein Unglück geraten könnte. Dies spiegelt sich wieder im brennenden Baum, im durchbohrten Kamel sowie im Delfin, der in verseuchtem Wasser schwimmt.

Natürlich ist das Schlechte auch manchmal als Gutes getarnt, so dass man auch im wirklichen Leben nicht gleich damit rechnet. Dies zeigt der lächelnde Delfin, der freudestrahlend aus der Seuche springt oder das Kamel, das einem ein bezauberndes Lächeln schenkt, obwohl es gerade abgestochen wurde. Noch mehr von die-

sen Hinweisen sind erkennbar, wenn man den Kegel genauestens unter die Lupe nimmt. Auf dem Ende des schlechten Weges gerät man ins Verderben. So kann man allerdings auch in das Paradies gelangen, wenn man nicht vom richtigen Pfad abkommt.

Die drei emaillierten Männchen, die sich am oberen Teil des Kegels befinden, stellen den Zusammenhalt der Menschen dar. Die verschiedenen Farben der Männchen signalisieren die Individualität jedes einzelnen Gliedes unserer Bevölkerung. Der Kopf des Kegels stellt unsere wundersame Erde dar. Die einzelnen Kontinente sind plastisch dargestellt, um das Gesamtwerk besser zur Geltung zu bringen.

Da das Projekt auch auf unsere Zukunft Bezug nimmt, sprechen sich die City-WG'ler dafür aus, dass unsere Welt noch lange erhalten bleibt und unseren Lebensweg bereichert.

Erarbeitet und fertiggestellt wurde das Projekt von Erzieher und Erzieherinnen, die sich dafür bereit stellten die Gruppe zusammenzuhalten und dafür sorgte, dass gute Arbeit geleistet wird. Und natürlich spielten die einzelnen Jugendlichen der City-WG eine zentrale Rolle. Sie brachten sich mit unterschiedlichsten Ideen und ihrer kreativen Gabe ein. In hervorragender Zusammenarbeit ist uns der Kegel namens „phantasy of life“ gelungen.

Jasmin Walther und die Mädchen der City-WG
veröffentlicht in *neue caritas BVKE - Info* 1 März 2013

Dritter Sponsorenlauf des Therapeutischen Heims Sankt Joseph im SkF

Die Geburtsstunde des Sponsorenlaufes der Kinder und Jugendlichen des THSJ liegt im Jahr 2011. Nach dem verheerenden Erdbeben im japanischen Fukushima führten Kinder und Jugendliche des Heims ihren ersten Sponsorenlauf durch. Sie unterstützten damit den Wiederaufbau eines durch das Erdbeben zerstörten Kinderheimes. Aus der einmaligen Initiative sollte eine jährlich wiederkehrende Aktivität werden. Der Grundgedanke: „Wir wollen nicht nur Hilfe empfangen, sondern auch Hilfe geben!“

Im Jahr 2012 übernahm das Therapeutische Heim eine Patenschaft für eine Wohngruppe der Kinderhilfe Rumänien e.V.. Diese Hilfsorganisation fördert die Betreuung, Erziehung und Ausbildung von bedürftigen Kindern in Rumänien. Mit dem Sponsorenlauf 2012 konnte die Kinderhilfe Rumänien dann erstmals mit 3000 Euro unterstützt werden.

Was im Jahr 2011 mit der Aktion einer überschaubaren Gruppe begann, erfasst im Jahr 2013 fast die gesamte Einrichtung. Insgesamt 37 der 52 Kinder und Jugendlichen der Einrichtung sowie 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter machten sich auf den langen Marsch von Würzburg in das 42 km entfernt gelegene Gemünden. Im Vorfeld hatten die Kinder und Jugendlichen für ihre gelaufenen Kilometer Sponsoren geworben, welche die Aktion entsprechend der von den Kindern zurückgelegten Strecke unterstützten. Einem Jugendlichen gelang es dabei, für sich 18 Sponsoren zu gewinnen und zusammen über 10,00 € pro gelaufenen Kilometer zu bekommen.

Insgesamt wurden 1.381 km zurückgelegt und ein Betrag in Höhe von über 4.000,00 € erlaufen.

Besonders beeindruckend war – wie bereits in den vergangenen Jahren – die hohe Motivation und die Anstrengungsbereitschaft der Kinder und Jugendlichen. Trotz des Regenwetters gingen viele Läufer angespornt, mit dem Ziel die Kinder und Jugendlichen in Rumänien zu unterstützen, an ihre Leistungsgrenze und übertrafen dabei häufig die Erwartungen.

Von den 50 Startern bewältigten 17 die gesamte Strecke von 42 km. Somit war dieser Lauf erneut mehr als eine stolze finanzielle Hilfe für Rumänien. Es war das Erleben der eigenen Möglichkeiten, getragen durch eine Gruppe.



Foto: SkF

Erstmals wurde der Sponsorenlauf auch durch Lieferanten des Therapeutischen Heims mit Naturalien unterstützt, so dass auf dem langen Weg zum Ziel auch Versorgungsstationen aufgebaut werden konnten. Der Sponsorenlauf wurde sowohl von den MitarbeiterInnen als auch von den Kindern und Jugendlichen als positives Erlebnis empfunden, so dass er auch in den kommenden Jahren einen festen Platz im Kalender unserer Einrichtung haben wird.

Dr. Norbert Beck

Spenden im SkF

Wir sagen DANKE!

Längst wird in sozialen Einrichtungen nicht alles, was notwendig ist, refinanziert. Manchmal fehlt es an kleinen Dingen; z.B. benötigten wir einen Grundstock an Büchern zum Aufbau einer Schülerbibliothek in unserer Elisabeth-Weberschule, oder einen neuen Gefrierschrank für die Gemeinschaftsküche im SkF-Frauenhaus.

Zwei von vielen Wünschen, die wir mit Hilfe einer Spende erfüllen konnten.

Manchmal benötigen wir auch Spenden, um einen altersschwachen Computer in einer Beratungsstelle zu ersetzen oder eine Honorarkraft einzustellen, damit wir Beratung, Begleitung und Betreuung unserer Klientinnen und Klienten bestmöglich umsetzen können.

Wir setzen unsere Spenden dort ein, wo sie benötigt werden. Sind sie Zweck- oder Einrichtungsgebunden verwenden wir sie auch entsprechend.

SkF-Spenderinnen und Spender schenken uns mit ihrer Spende auch ihr Vertrauen und übernehmen Verantwortung.

Ihnen allen gilt unser herzliches **DANKEschön!**

Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin durch Ihre Solidarität und Ihre Spende.

Claudia Henning-Jaspers



Robert und Margret Krick

Foto: Ruth Reinfurt



Wolfgang Meixner, Gabriele Geis (Geschäftsführung) und Manuela Kenkles nehmen Geschenke für Kinder und Jugendliche in unseren Einrichtungen entgegen. Foto: Henning-Jaspers

Unsere beruflichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen dafür, dass Engagement und Spenden dort ankommen, wo sie dringend benötigt werden.

Spendenkonto: Liga Bank eG

BLZ 750 903 00 | Konto Nr. 100 300 9114

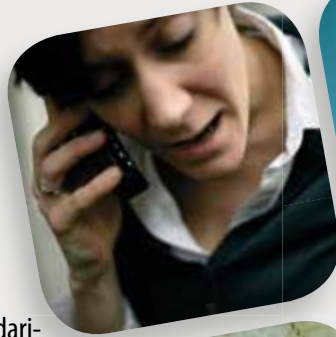
IBAN DE60 7509 0300 1003 0091 14

Amtsgericht Würzburg VR 6 | Steuernummer 257/110/80077

Werden Sie Mitglied!

SkF-Mitglieder

- drücken durch ihre Mitgliedschaft Solidarität mit Menschen in schwierigen Lebenssituationen aus.
- tragen durch ihre Mitgliedschaft die Vereinsstruktur und stärken dadurch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den Rücken.
- unterstützen durch ihre Mitgliedschaft den Vorstand und die Leitungskräfte in ihrer Verantwortung und Anwaltschaft für Menschen in Not.
- sind Multiplikatoren in Gesellschaft und Politik.
- bringen sich mit ihren Ideen ein.



**SkF – Sozialdienst katholischer Frauen e.V.
Würzburg**

Wilhelm-Dahl-Str. 19 · 97082 Würzburg

Telefon: 0931/41904-0 · Fax: 0931/41 64 35

info@skf-wue.de · www.skf-wue.de 6/2013